

PROGRAMM

Max Beckschäfer (*1952)

Zwei Lieder aus dem Zyklus „Meeresgespräche“

Mauricio Kagel (1931-2008)

Der Turm zu Babel (2002)

Luciano Berio (1925-2003)

Sequenza III (1966)

Trad.

Japanisches Schlaflied

Komitas (1869-1935)

Wiegenlied „Schlaf mein Kindchen“

Daryl Runswick (*1946)

Lady Lazarus (1985)

Hildegard von Bingen (1098-1179)

O coruscans lux stellarum/O funkeln des Licht der Sterne

Narine Khachatryan (*1979)

Zwei Klagelieder für Stimme (2023)

Kaspar Querfurth (*1990)

Kein wirkliches Dunkel (2020) Teil 1 und 3

Suiha Yoshida (*1994)

Only the Sea does not....

Karera Fujita

Lasset die Worte an ihrer Quelle

Karera Fujita
(Gesang)

Narine Khachatryan
(Moderation)

Worte können trösten und stärken, Mut machen und Hoffnung spenden. Ebenso können sie als Waffe missbraucht werden, um Menschen zu verletzen und zu zerstören. Karera Fujita und Narine Khachatryan untersuchen die Macht von Worten mit musikalischen Mitteln und präsentieren den „Turm von Babel“ von Mauricio Kagel, „Sequenza III“ von Luciano Berio und „Zwei Klagelieder“ von Narine Khachatryan, basierend auf der Lyrik von Nelly Sachs. Außerdem werden solistisch vorgetragene japanische, koreanische und armenische Lieder den Abend bereichern. Mit Stücken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturen machen die Künstlerinnen die enge Verbindung von Worten, Stimme und Musikerlebbar.

So 14.7.24 20 Uhr

Eintritt : 14 €, ermäßigt 10 €

Gefördert von der
 Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Etage
Kultur
Messestadt

U2 Messestadt West
Mittelbau Riem Arcaden
östlicher Seiteneingang, 3.OG
www.kultur-etage.de
kultur@messestadt.info

Narine Khachatryan, Komponistin

Narine Khachatryan (*1979 in Eriwan, Armenien) absolvierte ihr Studium der Komposition 1996-2001 am Yerevan Konservatorium bei Prof. Edward Mirsoyan. 1997 erhielt sie den 1. Preis beim Kompositionswettbewerb des Armenischen Komponistenverbandes. Ihre künstlerische Entwicklung setzte sie an der Hochschule für Musik und Theater in München fort, wo sie 2003 mit einem DAAD-Stipendium aufgenommen wurde und ihr Meisterstudium bei Prof. H. J. von Bose absolvierte. Khachatryan erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Bayerischen Kompositionspreis 2024 „bayer*innen vertonen via-nova“, den Siegburger Kompositionspreis (2020), das Stipendium der Hauser Hermann Guitar Foundation (2008-2009), den Förderpreis und den Förder- und Interpretationspreis des Bialas Kompositionswettbewerbs (2004), den Händelpreis der Stadt Halle (1999).

Narine Khachatryan erhielt Kompositionsaufträge von via-nova-cor (2024), Siemens Arts Program (2005), der Landeshauptstadt München (Biennale 2007), Musica Femina (2008), der Hauser Hermann Stiftung (2007-2008), den Kasseler Musiktage 2009, dem Young Euro Classic Festival 2011, dem Monika Drasch Trio und dem Cameraata 21 Ensemble. Ein Großteil ihrer Kompositionen ist im Verlag für Neue Musik in Berlin und im Furore Verlag veröffentlicht.

Im Mai 2024 wurde Narine Khachatryan zu einer von sechs Finalisten des 2. Mansurian international competition ernannt und zum Gala-Konzert nach Armenien eingeladen.

Narine Khachatryans musikalisches Repertoire umfasst Vokalmusik, Kammermusik, Chormusik und Orchesterwerke, darunter das „Requiem“ für 8-stimmigen Chor und Kammerorchester.

2021-2023 hat Narine Khachatryan ein kirchenmusikalisches Studium bei der Erzdiözese München und Freising absolviert, das gottesdienstliches Orgelspiel, die Leitung von kirchlichen Chorgruppierungen und den Kantorendienst umfasst.

Narine Khachatryan lebt und arbeitet in München, wo sie weiterhin ihre musikalische Leidenschaft verfolgt und ihre künstlerische Vision in die Welt trägt.

Karera Fujita, Sopran

Karera Fujita absolvierte 2016 ihr Bachelorstudium Gesang an der Hochschule für Musik und bildende Kunst der Aichi-Präfektur in Japan. Während ihres Studiums besuchte sie u. a. das internationale Musikseminar in Wien bei Prof. Franz Lukasovsky und nahm erfolgreich an mehreren internationalen Wettbewerben teil, u. a. 2015 am 7. Internationalen Vokalmusikwettbewerb in Tokyo (Förderpreis für StudentInnen) und am 16. Internationalen Musikwettbewerb Osaka (Espoir-Preis in der Sektion für Vokalmusik). Im April 2016 belegte sie den 5. Platz des 3. Klassischen Musikwettbewerbs in Japan. 2016 setzte Karera Fujita ihr Studium in Deutschland fort, zunächst am Hamburger Konservatorium, dann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, wo sie 2019 ihren Master Neue Musik Gesang bei Prof. Angelika Luz, und 2022 ihren Master Liedgestaltung Gesang bei Prof. Cornelis Witthoefft absolvierte. Im Mai 2019 debütierte sie als Mia in der deutschen Erstaufführung des Musiktheaters „Simon“ von Gerhard Stäbler am Schauburg-Theater der Landeshauptstadt München.

Als gefragte Interpretin wird sie zu Festivals für Neue Musik, wie den Randspielen Zepernick (Berlin), dem aspekte-Festival Salzburg und dem internationalen Kompositionswettbewerb „Unique Forms“ eingeladen, und ist in den Musiktheaterproduktionen „Chatroom“ und „The Eating Show“ zu sehen. Sie nimmt an verschiedenen Projekten teil, u.a. als Dozentin für den Workshop „... zum Hören zeitgenössischer Musik“ (Tokyo), als Sängerin und Performerin an „Solid Transitions“ im Rahmen der Baustelle Stuttgart21, und an dem Konzert und der Aufnahmeproduktion „Twenty-four Hokku“ (Barcelona) und konzertiert regelmäßig mit Liedprogrammen, u. a. einem Brecht-Programm und dem Liederabend „Wie ... ist die Liebe?“ in Europa und Japan.